



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

XVIII. Maria de Conceptione, oder von der Empfängnuß.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

Hülff und Gnad widerfahren / darumb sie zu Ratiboria von männiglich mit grosser Andacht verehret ward. So oft ein schwerer Zustand / oder Unglück der Stadt oder dem Kloster vorstunde / wie auch den bevorstehenden Tod deren Schwestern / pflegte sie in ihrem Grab mit etlichen Streichen an Grabstein voran zu verkündigen / und sie vor dem zustehenden Unfall zu warnen. Bzo. To. 14. 1359. num. 13.

## XVIII.

Maria de Conceptione,  
oder von der Empfäng-  
nuß.

Diese Durchleuchtige Jungfrau ist auff die Welt geboren auß einem der höchsten und vornehmsten Geschlechtern in ganz Spanien / und war die nechste Blutsfreundin Philippi des Andern / Königs in Hispanien. Ihr Vater ist gewesen Conde de Gelues, und sie seine älteste Tochter. Als ihre Eltern sie verheurathen wolten / mit einē der vornehmsten Herrn des ganken Königreichs / hat sie ihr Fürhaben geoffenbaret / nemlich / daß sie gesinnet sey die Welt zu verlassen / und in einem Klo-

Kloster Gott zu dienen / und ihr Leben zu beschließen. Ihre Eltern brauchten zwar alle Mittel und Wege / und bemüheten sich auff's äußerste / sie von solchem ihrem Fürhaben abwendig zu machen / aber sie blieb ganz unbeweglich auff ihrem Fürnehmen / nicht anderst als ein Fels in Mitten der anstossenden Wasserwellen.

Nachdem sie nun die Welt also überwunden / hat sie das süsse Joch Christi Jesu auff sich genommen / und ist eine Schwester worden des armen Prediger-Ordens / in der Stadt Sevilla. Wie grösser und reicher nun sie gewesen war auff der Welt / wie mehr sie sich im Kloster beflissen der geistlichen willigen Armuth und tieffen Demuth. An ihren Kleidern / in ihrer Cellin / an ihrem Brevier und allem was sie braucht / spührete man nichts als bloße Armuth: Dann ihre Kleider waren hin und wider zerfliekt; Ihre Cellin bloß / ihr Brevier alt und verschliffen; und alles was sie zu ihrer Nothdurfft brauchte / gab ein Zeichen einer recht Evangelischen Armuth. Ihre größte Lust und Frewd auff dieser Welt hatte sie in diesen zweyen Stücken; nemlich / in Geringschätzung und Vernichtung ihrer selbst / und dann im Lob und Preis Gottes.

Auff

Auff diese zwey Stücke war sie also beflissen/  
daß niemals ein unnöthiges/müßiges Wort  
auf ihrem Munde gehört worden.

Drey mahl ist sie von den Schwestern zur  
Priorin erwählet worden / in dem Kloster  
Mariæ der Gnaden genandt / und ist diesem  
Ampt mit solchem Ansehen und Demuth /  
mit solcher Strenge und Sanfftmuth zu-  
gleich / und mit solchem Eiffer und Beschei-  
denheit vorgestanden / daß die Klosterliche  
Disciplin und Observantz herrlich geblühet/  
und die Schwestern in grosser Heiligkeit und  
innerlichem Seelen-Trost unter ihrer Re-  
gierung gelebt haben.

In diesem Ampt / bate sie Gott täglich/  
nach dem Exempel der H. Agnes de Monte  
Politiano, daß er ihr wolte beystehen / und sei-  
ne Gnad verleyhen / ihr Convent, und alle  
und jede Schwestern also zu regiren / damit  
seine Göttliche Ehr / und der Seelen Heil /  
dardurch möchte befördert werden.

Sie ist gewesen eine sehr grosse andächtige  
Liebhaberin des Gebets des heiligen Rosen-  
franks; hatte ihren Rosenfrank allezeit in  
Händen / und betet ihn ohn Unterlaß / biß in  
ihr letztes End. Ja als sie nun zu ihrem  
Sterbstündlein kommen / hat sie ihren Ro-  
sen

senkrantz in die Hände genommen / mit dem selbigen zu streiten / und sich zu verthädigen gegen den höllischen Feind im letzten Todeskampf. Und ob wol sie alle Empfindligkeit verlohren/hat man doch den Rosenkrantz mit keiner Gewalt auß ihren Händen bringen können / biß sie den Sieg gegen den leidigen Sathan erhalten / und ihr heiliges Leben beschlossen hat mit einem seligen Tod / im 62. Jahr ihres Alters / am Fest des H. Evangelisten Marci. Joan. Lop. 4. p. l. 1. cap. 46. Joan. de S. Mar. lib. 2. de Vit. Sor.

## XIX.

## Maria de Purificatione.

Diese S. Maria de Purificatione, oder von der Reinigung; ist auff der Welt nicht ungleich gewesen/ der H. Edlen Römischen Jungfrauen und Martyrin Cæciliæ; und im Klosterleben/der H. Agnes de Monte Poliriano. Dieweil sie hohen Fürstlichen Geschlechts von Don Melchior Maldonado geboren / trug sie äußerlich köstliche Seidene und Sammete Kleider / gezieret mit Gold und Silber / und allerley Kleinodien; auff blossen Leib aber trug sie ein scharffes här-  
nes